

Die Tracknummern im Buch:



Kapitel 1 Szene 3

Teil 1

Kapitel 1: Guten Tag!

1.1 Szene 1: Guten Tag!

Das ist Bea. Sie kommt aus Berlin. Sie macht ein Praktikum in München. In dieser Zeit wohnt sie bei Familie Berg.

Felix: Guten Tag.
Bea: Guten Tag. Entschuldigung ...
Felix: Ja, kann ich helfen?
Bea: Ja. Ich suche Familie Berg.
Felix: Familie Berg? Familie Berg, die wohnt gleich da hinten rechts. Komm, ich zeig' es dir.
Hier wohnt Familie Berg. – Hm, niemand da.
Ah, da kommt Ella!
Felix: Hallo Ella, Besuch für dich!
Ella: Hallo Felix.
Felix: Tschüs!
Bea: Ciao. Danke!
Ella: Hallo, ich bin Ella!
Bea: Hallo. Ich heiße Bea.

1.2 Szene 2: Die Telefonnummer

Ella: Besetzt! Hier ist Mamas Nummer.
Bea: 0170 3247944.
Ella: Und?
Bea: Immer noch besetzt.

1.3 Szene 3: Ich spreche ...

Ella: Wie lange bleibst du denn bei uns?
Bea: Ich bleibe drei Monate.
Ella: Woher kommst du?
Bea: Aus Berlin.
Ella: Und was machst du hier in München?
Bea: Ich mache ein Praktikum im Verlag.
Ella: Aha, und was machst du da?
Bea: Ich schreibe und übersetze.
Ella: Übersetzen?
Bea: Ja, ich spreche Deutsch, Englisch und Spanisch.
Ella: Cool, dann können wir ja zusammen Englisch lernen.
Das ist bestimmt Mama!

Ella: Hallo Mama!
Ja, die ist da.
Warte ...
Hier für dich!
Berg: Ja, hallo, Frau Kretschmar, hier ist Claudia Berg.
Bea: Guten Tag, Frau Berg!
Berg: Haben Sie die Adresse gleich gefunden?
Bea: Ja, kein Problem.
Berg: Gut. Ich komme um sechs und dann besprechen wir alles.
Bea: Ja. Also dann, bis heute Abend. Tschüs, Frau Berg.

Kapitel 2: Freunde, Kollegen und ich

2.4 Szene 4: Die Verabredung

Stefan: Hallo Hanna!
Hanna: Hallo Stefan! Na, wie geht's?
Stefan: Danke gut, und dir?
Hanna: Alles bestens.
Stefan: Und zu Hause, alles o.k.?
Hanna: Ja, ja.
Stefan: Übrigens, was machst du heute Abend?
Gehen wir ins Kino?
Hanna: Heute Abend, tut mir leid, das geht nicht.
Um sechs spiele ich Volleyball ...
Aber Morgen habe ich Zeit.
Stefan: Morgen, morgen ist Donnerstag, ja das geht.
Hanna: Wer ist das?
Stefan: Keine Ahnung. Sie geht in dein Büro.
Hanna: Ah, vielleicht die neue Praktikantin. Tschüs.

2.5 Szene 5: Ihr Familienname?

Hanna: Kommen Sie zu mir?
Bea: Ja. Guten Tag, ich bin die Praktikantin aus Berlin, Bea Kretschmar.
Hanna: Hallo, Frau Kretschmann. Mein Name ist Hanna Wagner. Kommen Sie.
Ähm, möchten Sie was trinken?
Bea: Nein, danke.
Hanna: Hier habe ich Ihre Unterlagen. Ich brauche noch ein paar Angaben für den Personalbogen. Familienname?
Bea: Kretschmar.
Hanna: Kretschmann?
Bea: Nein, Kretschmar: K-r-e-t-s-c-h-m-a-r.
Hanna: Kretschmar, danke. Und wie ist Ihr Vorname?
Bea: Bea.
Hanna: Bea?

Bea: Eigentlich heiße ich Beatrice. Aber schreiben Sie bitte Bea.
Hanna: Gerne. Und Ihr Geburtsdatum?
Bea: Siebzehnter Mai Neunzehnhundertneunzig.
Hanna: Dann haben Sie ja bald Geburtstag ...
Bea: Ja, nächste Woche.
Hanna: Adresse?
Bea: Lessingstraße 52, bei Berg.
Hanna: In München?
Bea: Ja.
Hanna: Telefonnummer?
Bea: Oh, die weiß ich nicht. Aber ich kann Ihnen meine Handynummer geben.
Hanna: Gerne.
Bea: 0-1-7-4 8-4-5-5-7-1-6.
Hanna: E-Mail?
Bea: bea@freenet.de
Hanna: So, ich glaube das ist alles. Dann stelle ich Sie mal unserem Team vor.
Bea: Ja, gern.

Kapitel 3: In der Stadt

3.6 Szene 6: Die Autofahrt

Fahrer: Kennen Sie München?
Gast: Nein.
Fahrer: Ja, das ist also der Hauptbahnhof.
Gast: Aha.
Fahrer: Und das ist der Stachus. Der Platz heißt Karlsplatz. Aber wir Münchner sagen Stachus.
Gast: Aha. Und das? Was ist das?
Fahrer: Das ist die Theatinerkirche.
Gast: Ah ja. Sehr schön.
Fahrer: Und das ist das Haus der Kunst.
Gast: Ein Museum?
Fahrer: Ja, ein Museum für moderne Kunst.
Gast: Ist es noch weit?
Fahrer: Nein, wir sind gleich da. Und das ist die Isar.
Gast: Wie bitte?
Fahrer: Der Fluss heißt Isar.
Gast: Ah, mhm.
Fahrer: So, da wären wir. Bitte schön.
Gast: Danke schön.
Fahrer: So. Ich hole Sie dann morgen um neun Uhr hier wieder ab.
Gast: Um 9 Uhr.
Fahrer: Schönen Abend noch.
Gast: Wünsch' ich Ihnen auch.
Fahrer: Tschüs.
Gast: Ciao.

3.7 Szene 7: Claudia Berg in der Arbeit

Berg: Tschüs, bis dann. – Gr Gott! Und herzlich willkommen im Hotel Prinzregent.
Gast: Guten Tag, mein Name ist Schtz. Ich habe ein Zimmer reserviert.
Berg: Ja. – Schtz, hier. Sie haben ein Einzelzimmer für drei Nächte reserviert.
Gast: Genau. Ein ruhiges Zimmer bitte.
Berg: Gerne. Hier. Zimmer 403. Das ist Ihr Schlüssel. Da sind die Aufzüge.
Und – Frühstück gibt es von 6 Uhr 30 bis 10 Uhr 30. Kann ich sonst noch was für Sie tun?
Gast: Ja, haben Sie vielleicht noch einen Tipp für heute Abend?
Berg: Natürlich. Hier, das sind alle Veranstaltungen für den Monat Mai. Heute. Konzerte, Kino oder Theater ...
Gast: Das hier klingt interessant. Wo finde ich denn die Muffathalle?
Berg: Moment. Zeig' ich Ihnen. Wir sind hier. Und Sie nehmen die Straßenbahn bis zur Haltestelle „Am Gasteig“. Dann 200 Meter geradeaus und dann rechts. Von der Haltestelle bis zur Muffathalle sind es nur ein paar Minuten. Ja?
Gast: Okay. Vielen Dank. Wunderbar.
Berg: Viel Spaß!
Gast: Danke schön.

Kapitel 4: Guten Appetit!

4.8 Szene 8: Frühstück bei den Bergs

Claudia: Möchtest du noch ein bisschen Tee, Ella?
Ella: Ja, bitte.
Claudia: Du auch, Martin?
Martin: Nein, danke. Wir beide müssen gleich los.
Claudia: Oh, wir sind heute Abend auf einer Grillparty eingeladen!
Martin: Wo?
Claudia: Bei Antonia und Markus.
Ella: Mit Carla und Robin?
Claudia: Na klar.
Ella: Super!
Claudia: Gehen wir hin?
Martin: Klar!
Claudia: Was bringen wir mit?
Martin: Mhm. Eine Flasche Wein?
Ella: Und einen Salat! Ich kann einen Super-Salat machen!
Claudia: Gut!
Bea: Guten Morgen.

Claudia: Guten Morgen, Bea! Wir gehen heute Abend auf eine Grillparty. Kommst du mit?
Bea: Ja, gerne!
Ella: Und ich mache einen Salat. Hilfst du mir?
Bea: Wann ist die Grillparty?
Claudia: Um halb acht.
Bea: Perfekt. Ich komme um vier aus der Arbeit. Dann gehen wir zusammen einkaufen.
Ella: Prima. Also dann, bis heute Nachmittag. Tschüüüs!
Claudia: Tschüs, Ella
Martin: Tschüs.
Claudia: Ciao.
Bea: Tschüs.

4.9 Szene 9: Einkaufen

Ella: Salat, Tomaten, Gurke, und Oliven – wo gibt es Oliven?
Bea: Na, hast du alles?
Ella: Ja, alles.
Felix: Hallo, ihr zwei!
Ella: Hallo Felix.
Bea: Hallo.
Felix: Hm, gesund!
Ella: Ja, heute gibt's Ellas Super-Salat!
Felix: Und ich mach' Spaghetti Bolognese dazu! Wollen wir heute zusammen essen?
Bea: Heute Abend geht leider nicht. Wir gehen auf eine Grillparty. Aber vielleicht am Wochenende?
Felix: Da muss ich leider arbeiten.

Kapitel 5: Tag für Tag

5.10 Szene 10: Nie hast du Zeit!

Felix: Guten Morgen, Mama! Wie geht's?
Mutter: Guten Morgen ist gut! Um diese Zeit!
Felix: Wieso? Wie spät ist es denn?
Mutter: Viertel nach 9!
Felix: Was! Viertel nach 9? Ich – ich muss los!
Mutter: Nie hast du Zeit.
Felix: Doch, Mama, am Wochenende habe ich Zeit, aber ich muss jetzt wirklich los.
Mutter: Besuchst du mich am Samstag?
Felix: Nee, Mama, Samstag kann ich nicht, da muss ich arbeiten. Aber – ich, wirklich, ich hab's echt eilig.
Mutter: Dann komm doch am Sonntag zum Frühstück.
Felix: Ja. Gute Idee!
Mutter: Sagen wir um 9?
Felix: Nee, Mama, also 9 Uhr ist echt zu früh! Ich würde schon gern ausschlafen am Sonntag.

Mutter: Dann komm doch am Nachmittag zum Kaffee. Und danach machen wir einen Spaziergang. Ja?
Felix: Ja, Mama. Sonntag ist gut. Aber ich muss jetzt wirklich los.
Mutter: Warte doch! Hast du denn schon die Homepage für die Familie Dobart gemacht? Florian hat mich jetzt schon zweimal gefragt
Felix: Nee, Mama, hab' ich nicht. Aber ich ruf' ihn an, okay?
Mutter: Ach Felix. Dann bis Sonntag um drei.
Felix: Ja, mach's gut! – Mist! Zwei Termine!

5.11 Szene 11: Termine!

Praxis: Praxis Dr. Steinig, guten Tag.
Felix: Ja hallo, Nowald hier. Ich hätte um 10 Uhr einen Termin bei Ihnen gehabt. Aber ich hab' leider keine Zeit. Haben Sie noch einen anderen Termin vielleicht frei? Morgen vielleicht?
Praxis: Morgen? Nein, leider, morgen ist nichts frei. Aber am Donnerstag um 16 Uhr hätte ich noch einen Termin. Geht das?
Felix: Ja, das geht auch. Danke!
Praxis: Wie ist noch mal Ihr Name?
Felix: Nowald. Felix Nowald.
Praxis: Gut, Herr Nowald, dann bis Donnerstag. Auf Wiederhören.
Felix: Wiederhören.

Kapitel 6: Zeit mit Freunden

6.12 Szene 12: Hast du Zeit?

Bea: Hallo Felix! Na, musst du heute gar nicht arbeiten?
Felix: Aber ich arbeite doch: Ich fahre Mountain-bike!
Bea: Das ist doch keine Arbeit.
Felix: Na, für mich schon, ich bin Sportstudent. Und bei dir alles fit?
Bea: Ja! Der perfekte Start ins Wochenende.
Felix: Apropos Wochenende – hast du heute Nachmittag schon was vor?
Bea: Ich muss mit Ella Englisch lernen. Sie schreibt nächste Woche einen Test. Aber morgen hätte ich Zeit.
Felix: Morgen kann ich leider nicht. Aber dann – viel Spaß beim Joggen.
Bea: He, warte mal! Was machst du nächste Woche?
Felix: Keine Zeit.

Bea: Am Mittwoch habe ich nämlich Geburtstag.
Felix: Ehrlich? Gibst du eine Party?
Bea: Das weiß ich noch nicht, du bist der erste, den ich frage.
Felix: Okay, ich – ich komme gerne!
Bea: Okay. Ich sag' Bescheid.
Felix: Okay.
Bea: Tschüs.
Felix: Ciao.

Ella: Danke schön.
Kellner: Guten Appetit.
Martin: Danke.
Claudia: Sieht sehr gut aus.
Martin: Ja. Lasst es euch schmecken.
Claudia: Guten Appetit!
Ella: Guten Appetit!

6.13 Szene 13: Im Restaurant

Kellner: So. Schauen Sie mal. Ein Mineralwasser.
Claudia: Danke.
Kellner: Bitte schön. Für Sie einmal die Schorle.
Martin: Danke schön.
Kellner: Gerne. Und für dich deine Bio-Cola.
Ella: Danke schön.
Kellner: Gerne.
Claudia: Also – oh, ich hab' so einen Hunger. Du, Ella?
Ella: Ich auch.
Martin: Wisst ihr schon, was ihr nehmt?
Claudia: Also, ich nehme die Lasagne. Und du?
Ella: Ich nehme auch eine Lasagne.
Claudia: Und du?
Martin: Ich weiß noch nicht.
Kellner: Darf ich Ihnen denn auch was zu essen anbieten?
Claudia: Also ich nehme sehr gerne eine Lasagne, bitte.
Martin: Ich nehme, hm, die Antipasti.
Kellner: Ja. Gerne.
Ella: Und ich nehme auch eine Lasagne, bitte.
Kellner: Alles klar.
Claudia: Danke.
Martin: Hallo Felix! Wann? Am Mittwoch! Ja, die sitzt neben mir. Gute Idee! Ja, ja. Tschüs Felix.
Claudia: Und? Was ist passiert?
Martin: Bea hat nächste Woche Geburtstag.
Claudia: Mmmm!
Ella: Cool. Was schenken wir ihr denn?
Martin: Felix hat eine tolle Idee.
Ella: Mach's nicht so spannend, Papa!
Martin: Wir schenken ihr eine Überraschungsparty: Essen, trinken und nette Gäste! Aber du darfst ihr nichts verraten!
Kellner: So, da haben wir einmal die Lasagne, die Dame.
Claudia: Danke schön.
Kellner: Für Sie die Antipasti.
Martin: Danke schön.
Kellner: Und für dich auch eine Lasagne.

6.14 Szene 14: Überraschung!

Claudia: Ich schreib' einfach „von Ella, Claudia und Martin“. Okay?
Martin: Super. Pst! Ich glaube, sie kommt. Schnell, die Wunderkerzen! Ganz leise sein.
Alle: Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag, liebe Bea, zum Geburtstag viel Glück!
Bea: Wow!
Claudia: Alles Gute!
Bea: Ihr seid ja toll!
Ella: Alles Gute zum Geburtstag!
Claudia: Alles, alles Gute, Bea.
Bea: Danke schön.
Martin: Herzlichen Glückwunsch.
Blla: Danke. Oh, wie schön! Oh, das ist lieb.
Claudia: So. Eine Überraschungskkerze.
Alle: Wow! Ui! Wow!